

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lektion 1 FREUNDE

### Sprechen 1

- 2 1 Nachbarin; 2 Urlaubsbekannntschaft; 3 Schulfreund; 4 Jugendfreund
- 3 1 negative Aufzählung: Es macht weder mir noch ihm etwas aus, wenn wir am nächsten Tag total müde sind.  
 2 positive Aufzählung: Wir haben sowohl in der gleichen Firma gearbeitet als auch im gleichen Chor gesungen. – Einige Monate haben wir uns nicht nur regelmäßig geschrieben, sondern auch oft telefoniert.  
 3 Alternative: Entweder gehen wir dann was essen oder wir treffen uns bei einem von uns zu Hause.  
 4 Einschränkung und Gegensätze: Einerseits würde ich ihn sehr gern wiedersehen, andererseits bringt so ein Treffen wahrscheinlich nichts.
- 4 2 Zwar wohnt Matthias weit weg, aber (trotzdem) wir haben den Kontakt nicht verloren. 3 Peter hat weder die gleichen Hobbys noch die gleichen Interessen (wie ich). 4 Hanna ist nicht nur meine Nachbarin, sondern auch meine beste Freundin. 5 Einerseits meldet sich Sophie selten, andererseits kann ich mich immer auf sie verlassen. / Sophie meldet sich zwar selten, aber ich kann mich immer auf sie verlassen.

### Lesen

2

6	Ecken / Verbindungen
1967	Experiment zum Verschicken eines Pakets
60	Freiwillige durften nicht direkt an Zielpersonen schicken, nach
5,5	Stationen erreichten die Pakete ihr Ziel, Daten von
721	Millionen Nutzern ausgewertet
4,74	Online-Kontakte von einem beliebigen anderen Nutzer entfernt
3	Kontakte national

3a 2 Ergebnisse; 3 Verbindung; 4 Kontakte; 5 Beziehungskette; 6 soziale Netzwerke; 7 Freunde

4a

Position 1	Position 2	Mittelfeld			Satzende
		wann? (temporal)	warum? (kausal)	wie? (modal)	woher? wo? wohin? (lokal)
2 Man	ist	heutzutage	wegen der sozialen Netzwerke	wirklich	weltweit vernetzt.

4b 2 E; 3 B; 4 D; 5 A

### Hören

- 1a eine Ratgebersendung: Hörer rufen im Studio an und bekommen Tipps.
- 2a Abschnitt 1:  
 2 Experte Jürgen Schüller aus Hamburg (Institut für Sozialforschung)

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Abschnitt 2:

- 1 Worüber er mit seinen Freunden spricht. / Wie wichtig Freundschaft in sozialen Netzwerken ist.
- 2 Freundschaft ist seit den 80er-Jahren wichtiger geworden.
- 3 Es handelt sich um eine begriffliche Verwirrung: In den USA ist „friend“ eine Bezeichnung für ziemlich jeden, den man kennt. Das hat aber nichts mit dem Begriff „Freund“ zu tun, wie wir ihn verwenden.

## Abschnitt 3:

- 1 Männer ab 30 Jahren haben weniger Freunde.
- 2 Man hat weniger Zeit für Freundschaften.

## Abschnitt 4:

- 1 Sie ist aktiv und unkonventionell.
- 2 Sie soll herausbekommen, worüber andere eigentlich reden wollen.

## Abschnitt 5:

- 1 Der Kontakt zu ihrer Freundin ist abgebrochen.
- 2 Sie soll den Kontakt zu Freunden pflegen.

## Wortschatz

- 1 1 die Kindergartenzeit, die Kindheit, das Kind; 2 die Jugend, die Schulzeit, die / der Jugendliche, der Teenager; 3 die / der Erwachsene, das Erwachsenenalter; 4 der ältere Mensch, die / der Senior/in, die / der Rentner/in, das Alter
- 2a 2 befreundet; 3 sich ... verloben; 4 sich ... getrennt; 5 feste Beziehung; 6 zusammenlebte; 7 heiratete; 8 verheiratet; 9 geschieden
- 3 die Bekanntschaft, die Ehe, die Dankbarkeit, die Emotion, das Bedürfnis, der Realist, die Freundschaft, der Humor, der Komiker

Nachsilbe ... → Artikel	Nachsilbe ... → Artikel	Nachsilbe ... → Artikel
-er, -ist, -or der	-nis das	-e, -keit, -ion, -schaft die

## Schreiben

- 2a 1 Jahreszeitliches Fest; 2 Grüße von einer Reise; 3 Ereignis in der Familie; 4 Geburtstag
- 2b Anrede, kurzer, persönlicher Text, Grußformel und Name, (Adresse des Empfängers)
- 2c Symbole: lachender Smiley, Sonne, Pfütze, Hai, Herzchen  
Ausdrücke: \*schwitzt\*, PLATSCH!, Herzubussikussi, Anrede des Empfängers mit spanischem Namen

## Sehen und Hören

- 2 Abschnitt 1:
  - 1 Die Stimmung ist eher düster und beängstigend. Es handelt sich um einen Animationsfilm.
  - 2 Das Mädchen ist Annie und das Fantasiewesen ist Boo. Annie will am Bahnhof in einen Zug steigen, Boo scheint dort zu leben.Abschnitt 2:
  - 1 Annie entdeckt Boo hinter einer Bank, auf der sie sitzt.
  - 2 Annie will einen Zug erwischen.
  - 3 Boo kann zum Beispiel Besen fallen lassen. – Boo sorgt dafür, dass Annie ihren Zug verpasst.
  - 4 Boo ist für die Zufälle im Leben von anderen verantwortlich.
  - 5 Weil kein Mensch wissen darf, dass es Wesen wie ihn gibt.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lektion 2 IN DER FIRMA

### Sprechen 1

1a A Sabine M.; B Jonas J.; C Christina H.

	Holger	Sabine	Ralf	Christina	Jonas
Beruf	Grafikdesigner	Friseurin	Maler	keinen	Professor und Arzt
Arbeitgeber	selbstständig	Angestellte bei der städtischen Verkehrsgesellschaft	BBW-Wohnbau	selbstständig	Universitätsklinik
Ausbildung	Fachhochschulabschluss	Lehre	dreijährige Lehre	keine	Studium
Tätigkeit	erarbeitet neues Verpackungskonzepts für ein Kaffeehaus	Straßenbahnfahrerin	renoviert Mietwohnungen	entwirft und verkauft ungewöhnliche Kleidung	forscht, behandelt Patienten, hält Vorlesungen
Anforderung	Spontaneität, Organisations-talent	hohe Konzentration	Mobilität	Gut im Umgang mit Menschen	Arbeitszeiten: oft rund um die Uhr

### Wortschatz

- 1a A die/der Auszubildende; B die/der persönliche Assistent/-in; C die/der Projektleiter/in; D die/der Bereichsleiter / in
- 1c die/der Bereichsleiter/-in + die/der Projektleiter/-in: Arbeitsschritte planen, Aufgaben verteilen, Arbeitsschritte festlegen, E-Mails beantworten, mit Geschäftspartnern verhandeln, Präsentationen erstellen, mit Kunden telefonieren.  
die/der Assistent/-in + die/der Auszubildende: Aufträge erledigen, E-Mails beantworten, die Ablage machen, Informationen recherchieren, mit Kunden telefonieren, Rechnungen schreiben, den Terminkalender führen, Unterlagen faxen, Unterlagen ordnen, Unterlagen verteilen
- 2a Ja, die sind schon geordnet.
- 2b *sein* und *werden* + Partizip II
- 2c Die Unterlagen werden geordnet: Vorgang  
 Die Unterlagen sind geordnet: Zustand

### Hören

- 1b Frau Neumaier ist Coach für Entspannungstraining. Sie macht gerade eine Kurzentspannung und richtet sich an Berufstätige an ihrem Arbeitsplatz.
- 2
- Es wird berichtet über: Extrapausen, in denen Kurse zum Entspannen am Arbeitsplatz gegeben werden (mittags für 15–20 Minuten)
  - Die Personen reagieren positiv darauf.
- 3 Abschnitt 1: 1,3; Abschnitt 2: 3; Abschnitt 3: 1

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 5a 1 Solche Übungen können Stress schnell abbauen. 2 Eine erfahrene Therapeutin führt das Training durch. 3 Der Firmenleiter unterstützt das Trainingsprogramm voll und ganz. 4 Das Training stellt die Motivation und Arbeitskraft der Mitarbeiter schnell wieder her.
- 5b von: Person, Institution; durch: Mittel, Instrument, Ursache

## Lesen 1

- 1a Nils H.: Betreut Blogs und verfasst Beiträge für Kunden.  
Anna G.: Betreut unkonventionelle Werbeaktionen in sozialen Netzwerken.
- 3 1 C; 2 A; 3 D; 4 B
- 4a Essen und Trinken – gemeinsame Freizeitaktivitäten – Spiele  
4b soziale Netzwerke – Internetforen – Fanseiten – Firmenblogs  
4c einen privaten Blog führen – bei *Facebook* gut vernetzt sein
- 5a/b die Aufschrift → aufschreiben, die Ausgabe → ausgeben, der Umzug → umziehen,  
der Umsatz → umsetzen, der Rückblick → zurückblicken
- 5c absagen – die Absage, abschließen – der Abschluss, aufgeben – die Aufgabe, aufnehmen – die Aufnahme, ausdrucken – der Ausdruck, ausgeben – die Ausgabe, hinweisen – der Hinweis, zurückfahren – die Rückfahrt, umtauschen – der Umtausch

## Schreiben

- 2a Um die Frage, ob man sich auf dem Arbeitsweg aus Höflichkeit mit Arbeitskollegen unterhalten muss.  
2b Sie hat Verständnis dafür.
- 3 Aufgrund: ..., weil sie einen langen Weg zur Arbeit haben / Darum verbringen sie viel Zeit in der Bahn.  
Aus: ..., denn sie sind höflich.  
Vor: ..., weil sie müde sind, ... / ... deshalb kein weiteres Gespräch führen können, ...  
Dank: Da Sie offen sind, ... / werden so keine Missverständnisse entstehen.

## Lesen 2

- 1a A das Internet für private Zwecke nutzen; B privat telefonieren; C Kekse naschen;  
D das Handy aufladen; E Geschenke annehmen
- 3a 2 erregenden; 3 bestehenden; 4 verschickte / eingegangene; 5 adressiertes
- 3b 1 verschickte, eingegangene, adressierte: Partizip II  
2 bestehenden: Infinitiv + d
- 3c 3 Eine Pause, die besteht. 4 Eine E-Mail mitlesen, die verschickt wurde oder eingegangen ist.  
5 Ein Geschenk, das an einen persönlich adressiert ist.

## Sehen und Hören

- 3 Abschnitt 1:  
1 Wer bin ich? Warum rufe ich an? Was will ich? Entscheide dich!  
2 Notizen zu diesen Punkten, um zielorientiert vorzugehen und Missverständnisse zu vermeiden; man kann das Telefonat dann kürzen und sich besser auf das Gespräch und einen höflichen Umgangston konzentrieren.
- Abschnitt 2:  
1 Der Anrufer hat unvorbereitet telefoniert und es kam zu Missverständnissen, auch in der Art des Umgangs miteinander.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

2 Die Rechnung war an die falsche Adresse ausgestellt.

3 Man spricht nicht von sich als „Herr“; Herr Schlei hatte keine Struktur, sein eigentliches Problem kam nicht zum Ausdruck, es kam zu Nachfragen und Missverständnissen; zudem hatte er seine Unterlagen nicht parat (falsche Rechnungsnummer genannt) und war unhöflich.

Abschnitt 3:

Vorname nennen; sich vorbereiten; Irrtümer; Nachfragen und Missverständnisse, wo möglich, vermeiden

Abschnitt 4:

Er hat sein Anliegen am Telefon klar benannt und ist dabei höflich und zielorientiert vorgegangen.

## Spechen 2

1a/b	Anliegen	Gesprächspartner		
		Kollegin /Kollege	Vorgesetzte/r	Geschäftspartner/in
	gemeinsame Projekte	X		X
	Arbeitsteilung	X	X	
	Bestellung		X	X
	Urlaubsplanung	X	X	
	Reklamation			X

- 2 1 Wer bin ich? Guten Tag, hier spricht ... / Mein Name ist ...  
 2 Warum rufe ich an? Der Grund meines Anrufs ist: ... / Ich habe am ..., aber die Rechnung ...  
 3 Was will ich? Ich würde Sie bitten, ... / Nun hätte ich gern ... / Wären Sie so freundlich und ... / Ich bitte Sie deshalb, mir ...

## Lektion 3 MEDIEN

### Einstieg

- 1a Die Frau benutzt einen Laptop, ein Smartphone, einen Tablet-PC; sie kann damit telefonieren, im Internet surfen und E-Mails abrufen.

### Sehen und Hören 1

- 2a 1 Sitzgelegenheiten vor dem Buchladen; 2 Einrichtung und Angebote im Buchladen; 3 Kommentare der Kunden; 4 Lebensstationen der Buchhändlerin; 5 Zielgruppe des Ladens; 6 Veranstaltungen in der Buchhandlung

2b Abschnitt 1:

1 Bücher verschiedener Genres, Kaffee und Kuchen; 2 Buch & Bohne

Abschnitt 2:

1 Die Kaffeemaschine und die Theke; 2 Sachbücher, Krimis; 3 Hörbücher; 4 Um Bilder mit den Covern verschiedener Bücher bestimmten Ländern zuordnen zu können, entweder nach Herkunft des Autors oder nach Handlungsort; 5 Kinderbücher, eine Tafel, eine alte Schreibmaschine, Spielzeug;

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Abschnitt 3:

Kundin 1: findet die Veranstaltungen im Laden toll – lässt sich Bücher empfehlen;

Kunde 2: hat den Laden zufällig entdeckt – unterhält sich gern mit der Besitzerin;

Kunde 3: kauft fast immer ein Buch – findet, dass der Laden die Kunden zum Kauf animiert;

## Abschnitt 4:

in Budapest geboren – in Mannheim studiert – in München seit 10 Jahren, erst Controllerin, dann Buchhändlerin;

## Abschnitt 5:

1 Regionale Autoren; 2 Nachbarschaftsbuchladen / kultureller Treffpunkt; 3 sie sieht ein Wachstum

## Schreiben

- 1 Bildband oder Lesegerät (E-Book).

## Lesen 1

- 2a Im Artikel steht, dass junge Leute trotz intensiver Internet-Nutzung noch gern Zeitung lesen
- 2c 1 Printmedien erfreuen sich wachsender Beliebtheit; 2 Zeitungen in Deutschland fast doppelt so beliebt wie in Nordamerika; 3 Printmedien wegen ihres übersichtlichen Aufbaus beliebt; 4 Jugend imitiert Verhalten der Eltern
- 2d Übersichtlicher Aufbau, optisch ansprechende Angebote von Artikeln in einer bestimmten Reihenfolge, Imitation des Leseverhaltens der Eltern / Gewohnheit
- 3a 1 Worauf deuten die Zahlen hin? – Darauf, dass sich der Medienkonsum nicht so stark gewandelt hat.  
2 Was tun in den USA nur rund 40 Prozent? – Regelmäßig die Tageszeitung lesen.  
3 Was ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse? – Dass Gewohnheit oft ein Leben lang Wirkung zeigt.
- 3b 2 Das hat mich überrascht. 3 Daran hatten sie sich gewöhnt. 4 Damit überzeugen sie auch junge Leser.

## Wortschatz

- 1a A Stylist in, Maskenbildner; B Schauspieler/in; C Regisseur/in; D Kamerafrau/mann; E Journalist/in; F Fotograf/in; G Drehbuchautor/in; H Nachrichtensprecher/in; I Redakteur/in
- 1b A die Maske machen – die Schauspieler schminken und stylen  
B eine Rolle spielen – das Skript auswendig lernen – einen Film drehen  
C einen Drehort aussuchen – Regie führen – einen Film drehen  
D eine Szene filmen / aufnehmen – hinter der Kamera stehen  
E einen Artikel verfassen – Hintergründe recherchieren – Interviews führen  
F Prominente fotografieren – Pressefotos machen  
G ein Drehbuch verfassen – eine Buchvorlage umschreiben  
H zum Fernsehpublikum sprechen – Nachrichten verlesen  
I eine Seite gestalten – einen Artikel überarbeiten – einen Artikel verfassen
- 2a *Musterlösung:*  
Komödie: *humorvoll, lustig, witzig*; Krimi: *turbulent, abwechslungsreich, spannend*; Horrorfilm: *grausam, gruselig, reißerisch*; Dokumentarfilm: *aktuell, authentisch, informativ*; Historienfilm: *bilderreich, lehrreich, un / interessant*; Liebesfilm: *gefühlvoll, romantisch, traurig*; Thriller: *unheimlich, temporeich, unterhaltsam*; Science-Fiction: *un / sachlich, unwirklich, turbulent*; Literaturverfilmung: *ereignisreich, fiktiv, historisch*; Western: *amüsant, langweilig, romantisch*

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 3a** -isch: authentisch, reißerisch, romantisch; -ig: gruselig, langweilig, lustig, traurig, witzig;  
-ent, -ant: turbulent, amüsant, un / interessant; -ell: aktuell, -iv: informativ;  
-reich: bilderreich, lehrreich, temporeich, abwechslungsreich; -arm: handlungsarm;  
-voll: gefühlvoll, humorvoll; -sam: grausam, unterhaltsam; -iv: informativ; -lich: un / sachlich
- 3b** -reich / -voll: Bedeutung „viel“; -arm: Bedeutung „wenig“
- 3c** Sie kommen aus einer anderen Sprache.

## Hören

### 2 Abschnitt 1:

- Der kleine Cenk steht wie seine Cousine Canan manchmal gefühlsmäßig zwischen zwei Kulturen.
- Hüseyin und Fatma, ihre türkischen Großeltern, fühlen sich inzwischen in Deutschland zu Hause.
- Die Familie unternimmt gemeinsam eine Reise in die Türkei.
- Während dieser Reise erfährt Cenk die Geschichte seiner Familie.

### Abschnitt 2:

1 einfühlbar und humorvoll

2 Viel Humor / Brücke zwischen zwei Kulturen / Balance zwischen Tradition und Moderne / persönliche Erinnerungen der Autorinnen

3 Über 1,4 Millionen Menschen

4 Deutscher Filmpreis

**4a** die Rautetaste drücken

### 4b Abschnitt 1:

1 Im ABC-Kino

2 Karten reservieren – den aktuellen Spielplan hören – einen anderen Tag wählen

3 2 (Spielplan)

### Abschnitt 2:

1 vier; 2 Nein, nur drei von vier; 3 die Rautetaste; 4 Filmauswahl – Uhrzeit – Anzahl der Karten – Platzkategorie

### Abschnitt 3:

1 Den Film Almanya um 20:15 Uhr für zwei Personen Kategorie A

2 die Karten abholen

**5a** Wenn Sie reservieren oder Informationen zum Spielplan erhalten möchten, drücken Sie die 1.

**5b** 1 Wenn Sie in der vorderen Kategorie sitzen möchten, drücken Sie bitte die 2.

2 Wenn Sie einen anderen Tag auswählen möchten, drücken Sie bitte die 3.

3 Wenn Sie keine Cinecard haben, drücken Sie bitte die 1.

4 Wenn Sie noch weitere Informationen brauchen, warten Sie bitte auf den nächsten freien Mitarbeiter.

5 Wenn Sie einen bestimmten Film suchen, geben Sie den Namen auf der Tastatur ein.

**5c** Im normalen Nebensatz steht *wenn* in Position 1, *das Verb* steht am Ende.

Im uneingeleiteten Nebensatz steht *das Verb* in Position 1, *wenn* fällt weg.

## Lesen 2

1 sonntags in einer Kneipe gemeinsam einen Fernsehkrimi anzusehen

2 „Tatort“ ist die Lieblingsserie der Zuschauer.

3 Rotzler wollte seine Arbeit als Gastwirt mit dem „Tatort“-Schauen verbinden. / Seine Bar besitzt seit der Fußball-WM 2006 einen Beamer und eine Leinwand.

4 Der Laden ist immer voll mit netten Saft- und Rotwein-Trinkern.

5 In der Freiburger Mensabar / Treffpunkt, um bei kostenloser heißer Suppe und dem „Tatort“ das Wochenende ausklingen zu lassen.

6 Die charakterstarken Kommissar-Teams, die realistische Darstellung und die Tradition des „Tatorts“.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 4a 1 ..., dass er den Krimi alleine anschaut.  
2 Er findet es großartig, dass er so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehhabenden glücklich machen kann.
- 4b 1 Die Zuschauer bekommen die Aufgabe, den Mörder zu erraten. 2 Der Wirt bittet die Gäste, nicht so laut zu schreien. 3 kein Infinitivsatz möglich
- 4c wegen des Verbes *wissen*; nach Verben des Sagens und des Wissen steht kein Infinitiv + zu
- 5 2 Der Wirt sorgt für die Getränke der Gäste. 3 Selbstverständlich ist Christian an der Zufriedenheit der Gäste interessiert. 4 Viele geben ihre Schwäche für den „Tatort“ zu.

## Sprechen

- 1 A Tageszeitung; B Fernsehnachrichten; C Live-Ticker; D Radionachrichten

## Sehen und Hören 2

- 2 Abschnitt 1:  
Magdalena ist seine leibliche Tochter, acht Jahre alt und soll bei ihm wohnen.
- Abschnitt 2:  
2 • „Kokowääh“ bezieht sich auf das französische Gericht coq au vin (Huhn mit Wein)  
• Der Name wird aus stilistischen Gründen falsch geschrieben, nämlich so, wie man ihn ausspricht (damit man ihn auch ohne Französischkenntnisse aussprechen kann)
- Abschnitt 3:  
1 • Henry bringt Magdalena in die Schule, sie backen zusammen, machen eine Kissenschlacht, unternehmen Ausflüge.  
• Die Ex-Freundin von Henry.  
2 Henry soll sich wie ein richtiger Vater um Magdalena kümmern.
- Abschnitt 4:  
1 Henry konnte sich nie vorstellen, ein Kind zu haben. Aber dann fängt er an, das Kind zu lieben.

## Lektion 4 NACH DER SCHULE

### Einstieg

- 1 1 a; 2 b; 3 c; 4 c

### Lesen

- 2 1 B; 2 F; 3 kein passendes Angebot; 4 A; 5 C
- 3a 1 Während; 2 Sobald; 3 Ehe

3b

passiert	Nebensatz	Hauptsatz
gleichzeitig	Während sie noch zur Schule gehen,	machen viele Schüler schon erste Praktika.
vorzeitig	Sobald man 16 Jahre alt ist,	kann man einen Freiwilligendienst leisten.
nachzeitig	Ehe sie losfahren können,	brauchen die jungen Leute ein Visum.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 3c Bevor er sich für einen Beruf entscheidet, möchte Niki erste Eindrücke vom Berufsleben sammeln.  
Vor seiner Entscheidung für einen Beruf möchte Niki erste Eindrücke vom Berufsleben sammeln.

3d	verbal	nominal
	Nachdem sie die Schule abgeschlossen haben, entscheiden sich viele junge Menschen für eine Ausbildung.	Nach dem Schulabschluss entscheiden sich viele junge Menschen für eine Ausbildung.
	Solange die Work & Traveller unterwegs sind, stehen sie mit Jobagenturen vor Ort in Verbindung.	Die Work & Traveller sind unterwegs. Während dieser Zeit stehen sie mit Jobagenturen vor Ort in Verbindung.

## Hören

- 2 Abschnitt 1:  
Informationen über Arbeitsmöglichkeiten im Ausland.  
Abschnitt 2:  
1 *die Auszeit*: längere Zeit, die jeder für sich alleine nutzen kann; *das Brückenjahr*: das Jahr zwischen Schulabschluss und Berufsausbildung oder Studium  
2 ... ein Visum mit zeitlich begrenzter Arbeitserlaubnis.  
3 eine Kollegin  
Abschnitt 3:  
1 Für Nicht-Deutschsprachige – In Wien, Salzburg, Innsbruck, Alpenregion – Im Hotelgewerbe oder der Gastronomie und in der Tourismusbranche (als Ski- oder Snowboardlehrer / in)  
2 Dolmetscher  
3 Alles, was in der Gastronomie anfällt, zum Beispiel Zimmermädchen, Küchenhilfe, Bedienung – die Ruhe – keine extra-Papiere (z.B. Visum)

## Schreiben

- 1a Wachsfigurenkabinett, Museum für moderne Kunst  
2a Johanna schreibt über ihr dreiwöchiges Praktikum in London.  
2b über persönliche Erlebnisse berichten  
2c 1 „Johanna unterwegs“; 2 Hallo zusammen; 3 Mein Journal – 12. Mai  
2d etwa 18–20 Jahre – ihre Rückkehr aus London nach ihrem Azubi-Praktikum, Freunden mitzuteilen, was sie dort gemacht hat – sie hat mit anderen Azubis am Leonardo-Programm teilgenommen, London angeschaut und ist mit ihrer Freundin Tamara bei Madame Tussaud gewesen – dass sie ihr Englisch verbessern konnte, fremde Kulturen kennengelernt, neue Freunde gefunden hat – einen Auslandsaufenthalt, das Leonardo-Programm

## Sprechen

- 1a Auf einer Messe; Die Besucher informieren sich an Informationsständen

## Wortschatz

- 1a A – Frau links; B – lächelnde Frau rechts; C – Mann rechts mit Hand am Kinn; D – Mann links  
1b bei B an „netterweise“, bei C an „dummerweise“  
1c Überraschenderweise möchte Karin als Au-pair arbeiten. – Karin möchte überraschenderweise als Au-pair arbeiten. Die Adverbien stehen auf Position 1 oder 3.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 2a** glücklicherweise, erfreulicherweise, dummerweise, verständlicherweise, seitenweise, interessanterweise, wahlweise, lustigerweise, freundlicherweise, erstaunlicherweise, üblicherweise, überraschenderweise, beispielsweise, vernünftigerweise, sinnvollerweise, schlauerweise, netterweise, blöderweise, massenweise, notwendigerweise, vergleichsweise, zufälligerweise

**2b**

	s	er	n	∅		
normal		x			weise	normalerweise
die Beziehung	x					beziehungsweise
die Stelle			x			stellenweise
zur Probe				x		probeweise

- 2c** Zwischen Adjektiv und *-weise* steht meistens *er*. Zwischen Nomen und *-weise* steht meistens *s*, seltener *n* oder  $\emptyset$ .

## Sehen und Hören

- 1a** Der Mann erkundigt sich über ein Sprach-Dialogsystem nach einer Zugverbindung.  
**2a** Abschnitt 1: 1, 3  
Abschnitt 2:  
 1 Weil das Sprachdialogsystem ihn nicht richtig verstanden hat.  
 2 Er macht ein Geräusch, das das Sprachdialogsystem als „Ulm“ erkennt, und daraufhin fragt es ihn, ob er von Ulm abfahren möchte.  
 3 An Telefonate mit seiner Frau.  
Abschnitt 3: 1, 3

## Sehen und Hören

- 1a** A Kostüm; B Tanz; C Gesang  
**1b** Man sieht die Bayerische Theaterakademie in München.  
**2** Abschnitt 1:  
 Evgenija: Wie alt warst du, als du das erste Mal die Aufnahmeprüfung gemacht hast? Hast du die Aufnahmeprüfung noch einmal versucht zu bestehen? Warum hattest du beim ersten Mal eine Niederlage? Haben dir die Leute an der Schauspielschule geholfen, weil du das Abitur gemacht hast? Wieso wolltest du so unbedingt Schauspielerin werden?  
 Marc: Welche Rolle spielst oder singst du am liebsten? Hast du irgendwelche Vorlieben beim Singen oder Spielen? Welche Rollen/Stücke wünschst du dir am meisten?  
Abschnitt 2:  
 1 Eduardo: Produktionen, an denen er mitgearbeitet hat; Frau Effenberg: Aufgabenbereiche im Studiengang Maskenbild; Melanie: Lieblingsfächer; Dimitrij: Entwicklung während des Studiums;  
 2 Eduardo: Er wünscht sich, dass jeder Student aus seiner Klasse die Möglichkeit bekommt, an einer richtigen Produktion teilzunehmen; Frau Effenberg: Die Studentinnen und Studenten müssen in der Lage sein, sich vieles von der Vielfalt der Inhalte selbst zu erarbeiten; Herr Pfitzner: Es geht bei dem Studiengang darum, sich mit der Kunst auseinanderzusetzen, es ist nicht nur ein reines Handwerk, sondern auch viel „Gespür“; Melanie: Man sollte seiner Kreativität freien Lauf lassen können; Dimitrij: Der Höhepunkt war der Moment, als er gemerkt hat, dass die alte Leidenschaft wieder das war, kombiniert mit allem, was er bislang gelernt hat.  
Abschnitt 3:  
 Was waren für dich die glücklichsten Momente an der Akademie?

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lektion 5 KÖRPERBEWUSSTSEIN

### Einstieg

- 1a** Auf der linken Bildhälfte sieht die Frau natürlich und normal aus. Man hat den Eindruck, dass sie müde ist. Auf der rechten Bildhälfte dagegen wirkt die schöner, attraktiver. Man sieht, dass sie geschminkt ist und ihre Haare gestylt sind. Man würde nicht denken, dass es dieselbe Person ist. Vermutlich wurde sie für eine Werbekampagne so gestylt.
- 1b** Das Foto wurde vermutlich von einer Kosmetikfirma genutzt, die zeigen wollte, welche Wirkung man mit ihren Produkten erzielen kann.

### Lesen 1

- 1a** Sie wird mit ihrer Freundin ein Fotoshooting machen.
- 1b** selbstbewusste Frauen, natürliche Schönheit, Frauen, die mitten im Leben stehen, Frauen, die Mode aus dem täglichen Leben tragen
- 2a** 1 Positiv: die Idee, bei Modeaufnahmen keine professionellen Models zu fotografieren.  
Negativ: die Tatsache, dass man trotzdem meist sehr attraktive junge Mädchen als Models wählt.  
2 Positiv: die Tatsache, dass Frauen für Modeaufnahmen gestylt und geschminkt werden.  
Negativ: die Chancen von Laura und Lina, einen Job als Model zu bekommen.
- 3a** 1 (...), dass die neuen, nicht-professionellen Models, die die Zeitschriften ihre Mode vorführen lassen, doch wieder (...) super hübsch sind.  
3 Ihr werdet sehen und staunen, was sich mithilfe von guten Fotografen und Stylisten aus „ganz normalen“ Frauen machen lässt.  
4 Da kann man so eine Aktion im Grunde gleich sein lassen.
- 3b** 2 Aus ganz normalen Frauen haben sich richtige „Hingucker“ machen lassen.  
3 Laura und Lina haben sich nicht irritieren lassen.  
4 Man hat auch durchschnittlich aussehende Frauen mitmachen lassen.  
Auffällig: *lassen* ist im Infinitiv immer am Satzende..

### Hören

- 2b** 3, 7, 2, 4, 1, 9, 6, 5, 8
- 2c** Abschnitt 1:  
1 japanische Mutter, deutscher Vater  
2 in der Schule durch einen Fotografen  
Abschnitt 2:  
1 die Mischung zwischen Europäischem (Statur, große Augen) und Asiatischem (das familiäre Japanische)  
2 Europa: starker Körperbau und kurze Haare, Japan: längere Haare, nicht so breit gebaut  
Abschnitt 3:  
1, 3, 5  
Abschnitt 4:  
1 ... ist er zurück nach Deutschland gekommen.  
2 ... modeln können.  
3 ... dort erwachsen geworden ist.  
4 ... die Höflichkeit und den Respekt voreinander.  
5 ... eher in Japan.
- 4a** Da wird sich Ihr Leben ganz schön verändert haben. – Und ihre Freunde, die werden ein bisschen neidisch gewesen sein. – Als 17-Jähriger wird das am Anfang gar nicht so einfach gewesen sein.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 4b bei Vermutungen über die Vergangenheit  
4c Vermutlich hat sich Ihr Leben ganz schön verändert. – Und Ihre Freunde, die sind wahrscheinlich/sicherlich ein bisschen neidisch gewesen. – Ich nehme an, als 17-Jähriger ist das am Anfang gar nicht so einfach gewesen.

## Sprechen

2b	jemandem etwas raten	jemandem von etwas abraten
	An deiner Stelle würde ich ... Warum versuchst du nicht, ...? Probier doch mal ... Wenn du wirklich ... werden möchtest, würde ich auf jeden Fall ... ... solltest du unbedingt ausprobieren / machen (lassen)	Von ... kann ich nur abraten. Auf keinen Fall solltest du ... Die Folgen sind nämlich ... ... ist viel zu gefährlich/absolut übertrieben. Dass ... ungefährlich ist, behauptet nur, wer keine Ahnung von ... hat. ... ist weder effektiv, noch ...

## Wortschatz

- 1 1 Fuß: auf eigenen Füßen stehen – auf großem Fuß leben – kalte Füße bekommen  
2 Auge: kein Auge zutun – jemandem die Augen öffnen – ein Auge zudrücken  
3 Kopf: den Kopf verlieren – sich etwas durch den Kopf gehen lassen – von Kopf bis Fuß  
4 Hals: etwas hängt einem zum Hals heraus – jemandem um den Hals fallen – Hals über Kopf  
5 Hand: etwas in die Hand nehmen – zwei linke Hände haben – in festen Händen sein  
6 Schulter: eine starke Schulter zum Anlehnen brauchen – etwas auf die leichte Schulter nehmen

## Lesen 2

- 1b Der Test dient dazu, seine Kraft, Beweglichkeit und Koordination zu überprüfen. Man braucht dazu eine 1-Liter-Wasserflasche und eine Uhr mit Sekundenzeiger.  
1c A: Übung 2; B: Übung 5; C: Übung 6; D: Übung 1; E: Übung 4; F: Übung 3  
1e Kraft: D, F; Beweglichkeit: A, B; Koordination: C, E  
2a ... und habe gut Tennis spielen gelernt. – ..., habe ich plötzlich hinter mir meinen Freund laut lachen hören. – Er hat mich auf einem Bein stehen sehen ... – Ich bin natürlich so lange stehen geblieben.  
2b Verbverbindungen mit *hören* und *sehen* sind im Perfekt identisch mit dem Infinitiv.

## Schreiben

- 1 1 Tennis-Partner; 2 Tanzpartner; 3 Partner für Nordic-Walking

## Sehen und Hören

- 3 Abschnitt 1:  
1 Weil Zumba Elemente verschiedenster Tänze vereint.  
2 Weil Zumba als Party beworben wird.  
3 Weil der Tanz aus einfachen Schritten, die immer wiederholt werden, besteht.  
4 In der Schweiz. – Zu erkennen am Dialekt und einzelnen Wörtern wie „Äterli“  
Abschnitt 2:  
1 ... diesen Kurs gefunden hat. 2 ... individuell sein kann. 3 Kursleiter, 100 Zumba-Kurse pro Woche.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 4a Arme über den Kopf strecken – Hüfte kreisen – rückwärts hüpfen – Springen mit Armkreisen – vorwärts hüpfen – Körper nach vorne beugen
- 5 das Armkreisen: mit den Armen kreisen – das Kopfschütteln: den Kopf schütteln – das Rückwärts-hüpfen: rückwärts hüpfen

## Lektion 6 STÄDTE ERLEBEN

### Sehen und Hören 1

- 1a A Rundgang mit einem professionellen Stadtführer; B Rundgang mithilfe eines Smartphones; C selbstständige Stadtführung mithilfe eines Stadtplans/Reiseführers zusammen mit Freunden
- 1b A Vorteile: Von Experten geleitet; man erfährt eventuell kleine historische Anekdoten; Nachfragen zu einzelnen Punkten sind jederzeit möglich; man muss sich nicht um die Organisation der Route kümmern; Nachteile: Durch feste Startzeiten der Führungen ist man zeitlich unflexibel; die Route ist vorgegeben, spontane Einschreibungen von Sehenswürdigkeiten sind nicht möglich; wenn der Stadtführer die Führung nicht interessant/lustig/informativ gestaltet, ist das für die Kunden enttäuschend; B Vorteile: Man ist sehr flexibel und kann seine Führung jederzeit beginnen; man kann unterschiedliche Routen wählen; man erhält informative/lustige Zusatzinformationen; durch GPS weiß man immer, wo man sich gerade befindet; Nachteile: Um die App benutzen zu können, benötigt man Internetzugang und GPS; die Apps sind nicht für jede Stadt verfügbar; weiterführende Nachfragen zu bestimmten Punkten sind nicht möglich; C Vorteile: mit Freunden macht eine Stadtführung mehr Spaß; man ist sehr flexibel bei der Planung der Routen; spontane Änderungen der Route sind möglich; für die Gruppe weniger interessante Orte können ausgelassen werden; Nachteile: man erhält nur Informationen aus dem Reiseführer, keine zusätzlichen Informationen; falls der Reiseführer nicht auf dem aktuellsten Stand ist, werden „neue“ Attraktionen eventuell nicht aufgeführt; die Einigung über die Route kann mit mehreren Personen mit unterschiedlichen Prioritäten problematisch werden.
- 2 „Stadtführung 2.0“ bezeichnet Audioguides zur individuellen Städteerklärung. Sie sind für viele Städte zum Beispiel als App im Internet herunterzuladen und verfügen über ein GPS.
- 3a keine normalen Sehenswürdigkeiten: Antiquariat Solder (Wilsberg), Toilette auf dem Domplatz
- 3b Dom, Überwasserkirche, Domplatz, Picasso-Museum, Erbdrostenhof
- 4 Abschnitt 1:  
1 an Orten anhalten und sich Hintergrundinformationen dazu geben lassen.  
2 Wer die App entwickelt hat.  
Abschnitt 2:  
Weil sie die Stimme des Kommentators kennt.  
Abschnitt 3:  
Die Toiletten sind ein Kunstwerk.  
Abschnitt 4:  
1 Positiv, die App ist sehr nützlich und vielfältig.

	reale Situation	irreale Bedingung
Gegenwart	Jana verwendet die App und sieht alle Attraktionen	Wenn Jana die App nicht verwenden würde, würde sie nicht alle Attraktionen sehen.
Vergangenheit	Jana hat die App verwendet und dadurch alle Attraktionen gesehen.	Wenn Jana die App nicht verwendet hätte, hätte sie nicht alle Attraktionen gesehen.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

5b Konjunktiv II

5c hätte + gesehen

5d 2 Wenn er mir seine Adresse verraten hätte, hätte ich ihn besucht. – Hätte er mir seine Adresse verraten, hätte ich ihn besucht.

3 Wenn wir unseren Schirm nicht vergessen hätten, hätten wir beim Regen nicht im Café warten müssen. – Hätten wir unseren Schirm nicht vergessen, hätten wir beim Regen nicht im Café warten müssen.

4 Wenn sie Karten bestellt hätten, hätten sie sich das Musical ansehen können. – Hätten sie Karten bestellt, hätten sie sich das Musical ansehen können.

## Lesen 1

2b A Zürich: Trendstadt am See; B Bern: der Hauptstadt; C Basel: der Kulturstadt am Rhein

2c 1 Bern; 2 Bern; 3 Bern; 4 Basel; 5 Basel, Bern; 6 Zürich

3a 2 Wofür ist die Züricher Bahnhofsstraße berühmt? 3 Womit sind Musikliebhaber sehr zufrieden?

4 Warum sind die Basler besonders stolz auf ihre Stadt? 5 Worüber sind viele Besucher in Bern überrascht? 6 Wovon sind Gäste in Basel an manchen Tagen begeistert?

## Schreiben

2 1 Wien; 2 Berlin; 3 Bern; 4 Liechtenstein; 5 Garmisch; 6 Hamburg; 7 Frankfurt; 8 In Österreich; 9 Passau; 10 Sachsen-Anhalt

## Lesen 2

2b Prenzlauer Berg: Text A; Wannsee: Text C; Kreuzberg: Text B

Prenzlauer Berg	Wannsee	Kreuzberg
+ ihr gefällt, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Stadtteil viel für junge Familien bietet</li> <li>• es Tagesstätten und Spielplätze gibt.</li> </ul> + sie findet toll, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• es Second-hand-Läden und Flohmärkte gibt.</li> <li>• es Cafés gibt, in denen man sich regelmäßig trifft</li> </ul>	+ ihm gefällt, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• es viele alte Gebäude gibt</li> <li>• der Stadtteil wie ein Freilichtmuseum wirkt</li> </ul> + er mag <ul style="list-style-type: none"> <li>• die schöne Natur</li> <li>• die sehenswerte Architektur</li> </ul>	+ ihr gefällt, <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Markt</li> <li>• die Multi-Kulti-Läden.</li> </ul> + sie mag <ul style="list-style-type: none"> <li>• die bezahlbaren Mieten</li> </ul>
- sie kritisiert, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mieten nicht sehr billig sind.</li> </ul>	- er findet es schade, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mieten hier so teuer sind</li> <li>• es wenig Freizeit- und Kulturangebote gibt</li> </ul>	- sie vermisst <ul style="list-style-type: none"> <li>• die kleinen Multi-Kulti-Läden</li> </ul> - sie findet es schade, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• immer mehr Designerläden die kleinen Läden ersetzen</li> <li>• immer mehr „Besserverdiener“ in die renovierten Wohnungen ziehen</li> </ul>

3a/b Ach, wäre ich doch wieder in Berlin! – Ich wäre ja viel lieber wieder in Berlin! – Wenn ich doch nur in Berlin wohnen könnte! – Ach, hätte ich bloß meine Arbeitsstelle in Berlin nicht gekündigt!

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Wortschatz

- 1b** Nahverkehrssystem: *die U-Bahn, die S-Bahn*; Infrastruktur: *der Bahnhof, der Flughafen, die Brücke, die Wasserleitung*; Kulturangebote: *das Theater, der Konzertsaal*; Angebote zum Essen: *der Imbissstand, der Biergarten, das Restaurant*; Sport- und Freizeitangebote: *das Schwimmbad, der Park, der Zoo, der Spielplatz, das Eisstadion, der Freizeitpark*; Einkaufsgelegenheiten: *das Einkaufszentrum, die Einkaufspassage*; Service, Dienstleistungen: *das Postamt / die Post, das Rathaus*; Sehenswürdigkeiten: *das Stadttor, der Brunnen, die Stadtmauer*
- 1c** Stadttor, Brunnen, Stadtmauer
- 1d** Einkaufszentrum, Flughafen, U-Bahn, Wasserleitung, S-Bahn, Eisstadion, Einkaufspassage, Freizeitpark
- 2** 1 Arbil; 2 Philadelphia; 3 Babylon; 4 Chongqing; 5 London; 6 Tokyo; 7 New York; 8 Mumbai; 9 Hongkong; 10 Hamburg

## Sprechen

- 1a** A Rollschuh-Nacht; B Gymnastik im Park, C Nacht der offenen Museen
- 1b** Schritt 1:  
einen Vorschlag machen und begründen: Also, ich bin ganz klar für ..., denn ... / ... ist für unsere Stadt ideal, weil ...  
Nachfragen stellen / Bedenken äußern: Kann denn da jeder dran teilnehmen? / Ich bin mir nicht sicher, ob ... / Von ... bin ich nicht so überzeugt.  
Fragen beantworten / Bedenken entkräften: Aber ... wird immer beliebter. Fast jeder in unserer Stadt hat/ist schon mal ... / Ja natürlich. ... ist doch wirklich für viele interessant.  
zu einer Entscheidung kommen: Dann sind wir also einer Meinung, dass ... / Gut, dann entscheiden wir uns also für ... / Da hast du / da habt ihr recht. Das wäre wohl dann das beste Angebot.

## Sehen und Hören 2

- 2a** A Fluss, B Meer
- 2b** 2, 4, 5, 7, 9, 10

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lektion 7 BEZIEHUNGEN

### Hören 1

1 eine „Patchwork-Familie“, zusammengesetzt aus Mitgliedern verschiedener Familien

2 Abschnitt 1: 2, 3

Abschnitt 2: 1, 2

Abschnitt 3: 1, 3

4a 2 Wunsch nach ...; nach; 3 „Ersatz“ für; 4 Angst vor ...; Erfahrung in; 5 Vorstellungen von

4b	der Wunsch	nach (+Dativ)	mehr Zeit mit der Familie, weniger Streit
	der Ersatz	für (+ Akk.)	das Haustier, die Freundin
	die Angst	vor (+ Dativ)	dem Neuen, der Veränderung
	die Erfahrung	in (+ Dativ)	dem Familienleben, dem Beruf
	die Vorstellung	von (+ Dativ)	der Zukunft, Urlauben

4c 1 der Wunsch nach; 2 ein Ersatz für; 3 Vorstellungen vom; 4 Erfahrung im

### Wortschatz

1a 1F, 2C, 3A, 5E, 6D

1b EG: die (nichteheliche) Lebensgemeinschaft; 1: der Alleinstehende, 2: die Kleinfamilie; 3: die Wohngemeinschaft; 4: die Patchwork-Familie; 5: die Ein-Eltern-Familie

2a 26% = gut ein Viertel; 90% im Vergleich zu 30% = dreimal so viele; 47% = fast die Hälfte; 70% im Vergleich zu 35% = doppelt so viele

2b	<b>etwas weniger wird</b>	<b>etwas ist unverändert</b>	<b>etwas wird mehr</b>
	sinken sich verringern	stagnieren gleich bleiben	zunehmen sich erhöhen steigen

2c 1 hat sich verringert / ist gesunken; 2 hat sich erhöht / hat zugenommen / ist gestiegen; 3 gleich geblieben / stagniert; 4 abnimmt / sinkt; 5 erhöhen / zunehmen / steigen

### Lesen 1

1a Alle Kritiker äußern großes Lob.

1b Es ist die erste Erzählung der Autorin; der Roman ist einer der ersten und radikalsten der Technogeneration; der Roman ist an die 68er-Eltern adressiert.

2 Abschnitt 1:

1 Sie befinden sich im Garten; Lucy liest Zeitung, die Erzählerin geht ins Haus, um Frühstück zu holen.

2 Sie könnten...

- in einer Wohngemeinschaft wohnen.

- Schwestern oder Mutter und Tochter sein.

3 Giuseppe hält Vögel im Keller; seine Frau ist an einem Schlaganfall gestorben; Giuseppe hat seine Frau früher häufig angeschrien; möglicherweise isst er seine Vögel.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Abschnitt 2:

2 Lucy schlägt vor, Vito zu sagen, Jo sei ihre jüngere Schwester. Sie möchte nicht, dass er weiß, dass sie eine Tochter hat.

## Abschnitt 3:

2 Lucy möchte jünger wirken als sie ist.

3 Jo akzeptiert das Verhalten ihrer Mutter Lucy, ist jedoch wenig interessiert an deren Leben.

## Abschnitt 4:

1 Jo würde ihre Mutter gern fragen, ob sie ihren Vater tatsächlich verlassen hat und ob sie wirklich ihre leibliche Mutter ist.

**3a** Die Sätze geben die Aussage einer Person wieder.

**3b** 1 *sei...geworden*, 2 *seist*

**3c** 1 Vergangenheit, 2 Gegenwart

**3d** 1 Lucy behauptet: „Er ist verrückt geworden.“

2 „Wir sagen der Einfachheit halber, dass du meine jüngere Schwester bist.“

## Schreiben

**1** Es wird über den Vorschlag einer Politikerin berichtet, Ehen zeitlich auf sieben Jahre zu befristen.

Die Befürworterin begründet die Idee mit dem Argument, dass dadurch hohe Scheidungskosten gespart werden könnten.

**2a** 1 Grund für Ihr Schreiben; 2 Ihre Meinung zum Vorschlag „Ehe auf Zeit“; 3 Bedeutung und Entwicklung der Institution „Ehe“ in Ihrem Heimatland; 4 andere Möglichkeiten, die hohen Scheidungsraten zu verringern.

**3** 1 die, 2 dem

## Hören 2

### **Gespräch 1: „Blau oder braun?“**

**2a** Abschnitt 1:

Die Frau möchte von ihrem Mann wissen, welches Kleid er besser findet.

Er findet, dass ihr das braune Kleid besser steht.

### Abschnitt 2:

Weil er nicht das Kleid besser findet, das sie selbst bevorzugt.

Am Ende nimmt sie das blaue Kleid, da sie es von Anfang an besser fand.

**2b** Mann:

Das seh' ich sofort – das Braune!

Steht dir einfach besser.

Doch! Aber das Braune steht dir besser!

Beides.

Das hab' ich nicht gesagt! Du hast mich gefragt, welches dir besser steht und ich habe gesagt

„das Braune“.

Nein.

Nein!

Was fragst du mich denn dann?

### **Gespräch 2: „Endspiel“**

**2a** Der Mann fragt seine Frau, ob sie am Abend zu Hause ist, da an diesem Abend das Fußball-Endspiel im Fernsehen gezeigt wird.

**2c** Der Mann ist genervt, weil seine Frau ihn ständig falsch versteht und er ihr eigentlich nur sagen will, dass er mit seinen Freunden am Abend das Endspiel ansehen wird.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lesen 2

**2b** Worauf man in einer Fernbeziehung achten sollte.

**2c** 1 Kommunikation ist alles!

2 Gönnen Sie sich Zeit für Spontaneität und bloßes Nichtstun.

4 Achten Sie auf sich selbst.

5 Genießen Sie auch die Zeit allein.

6 „Verschonen“ Sie Ihren Partner nicht.

7 Sorgen Sie für gemeinsame Perspektiven.

**3a** *Je* steht am Satzanfang, *desto/umso* steht direkt nach dem Komma.

Weiterer Beispielsatz aus dem Text:

„Je attraktiver Sie sich fühlen, desto besser gefallen Sie auch Ihrer/Ihren Liebsten.“ (Zeile 19)

**3b** Im Satz mit *je* steht das Verb am Ende und im *desto/umso*-Satz steht das Verb nach dem Komparativ.

**3c**

Nebensatz	Hauptsatz
je + Komparativ	desto + Komparativ
	umso + Komparativ

**3d** 1 Je länger Sie Ihren Partner nicht sehen, desto größer ist die Freude auf das Wiedersehen.

2 Je besser man sich kennt, desto/umso leichter kann man in einer Fernbeziehung leben.

3 Je seltener Sie sich sehen, desto/umso mehr haben Sie sich zu erzählen.

## Sehen und Hören

**1a** Die Frau steht auf dem Parkplatz eines Baumarktes. Normalerweise kauft man dort Baumaterialien oder Werkzeug. Die Frau spricht auf dem Parkplatz etwas in die Kamera.

**1c** Abschnitt 1:

1 Die Frau trägt ein modernes Gedicht vor.

Abschnitt 2:

1 Realität: „Ich habe dich Bretter über eine Kreuzung tragen sehen.“

Vorstellung: „Einen Tisch baust du.“ – „Tisch für vier Ellbogen, ...“ – „Einen Tisch für euch zwei ...“

2 Sie stehen für zwei Personen; Die Wiederholungen betonen diese zwei Personen.

3 Die Frau ist wütend und traurig; das ist am fast schon aggressiven Vortrag des Gedichts und dem Text der letzten Zeilen zu erkennen.

Abschnitt 3:

1 Darüber, dass sie im Leben dieses Mannes keine Rolle mehr spielt.

2 Sie deutet den Wunsch an, selbst wieder mit dem Mann an diesem Tisch sitzen zu wollen und somit wieder eine Rolle in seinem Leben zu spielen.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lektion 8 ERNÄHRUNG

### Lesen 1

1c

Ernährungstypen	Gründe
Fleischesser	Fleisch ist gesund, gehört seit Jahrtausenden zur menschlichen Ernährung, für den menschlichen Organismus wichtig, liefert Eisen, Vitamine und Mineralstoffe, ohne Fleisch gibt es Mangelerscheinungen
Flexitarier	gegen Massentierhaltung, Schutz der Umwelt, gesunde Ernährung
Vegetarier	Glaubensgründe, gesündere Lebensweise, Tier- und Umweltschutz
Veganer	Tierschutz endet nicht beim Fleischverzicht
Frutarier	ethische Gründe: Der Natur darf kein Schaden zugefügt werden, Lebensmittel jeglicher Art dürfen bei der Ernte nicht sterben

- 2a Es gibt etwas wieder, was jemand gehört oder gelesen hat.
- 2b 1 Man sagt, dass es eine Milliarde Vegetarier, davon mehr als 200 Millionen Inder, gibt.  
2 Es wird behauptet, dass in Deutschland schon 42 Millionen Menschen diesen Ernährungsstil übernommen haben.
- 2c 1 Männer sollen doppelt so viel Fleisch und Wurst wie Frauen essen.  
2 Der Verzicht auf tierische Produkte soll zu Nährstoffmangel führen.

### Hören

- 2a Caroline, die Leiterin des Kochstudios, ruft Alex vom „Kochstudio Schlemmerwerkstatt“ an. Das Kursprogramm für Mai muss noch ergänzt und korrigiert werden, bevor es ins Internet gestellt werden kann.
- 2b 1 vegetarisch; 2 22.5.; 3 „Blaue Küche“, 1. Stock; 4 Peter Haas; 5 76,- € pro Person

### Sprechen 1

- 1a A Geschnetzeltes mit Rösti, B Kalter Hund, C Kaiserschmarrn
- 1b A Schweiz, B Deutschland, C Österreich
- 1c 1C, 2A, 3B

### Wortschatz

- 1a *Neue Ernte*: Leckerer junges Gemüse ...; *Das absolute In-Getränk*: prickelnd, kalorienarm ...; *Geht schneller als Kuchenbacken*: ... und schmeckt ...; *Blitzschnelle Zubereitung*: Zwei Minuten in die ...; *Aus rein biologischem Anbau*: Nur das Gesundeste ...;

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

2a

Verben	Nominalisierung der Verben ...	Beispiele
anbauen	vom Verbstamm	der Anbau
backen	durch Vorsilbe Ge-	das Gebäck
Kuchen backen	vom Infinitiv	das Kuchenbacken
ernten	durch Endung -e	die Ernte
zubereiten	durch Endung -ung	die Zubereitung

2b 2 Geschmack, 3 Herstellung, 4 Aufbewahrung, 5 Anbau, 6 Ernte

## Schreiben

- 1
- 1 Sie wendet sich an die Firma „Zettel GmbH“. Sie möchte sich über ein Produkt der Firma beschweren.
  - 2 Sie erwartet, dass in dem Frühstücksdrink die Zutaten enthalten sind, die auf der Verpackung abgebildet sind.
  - 3 Sie fühlt sich getäuscht, weil in dem Getränk der Anteil an Früchten, die sie darin erwartet hatte, weniger als ein Viertel beträgt und dafür weitere Früchte enthalten sind, die nicht auf der Vorderseite der Packung abgebildet oder erwähnt wurden.
  - 4 Man müsste Bild und Text auf der Flasche ändern oder den Anteil an Kirschen und Trauben deutlich erhöhen. Außerdem bittet sie um eine schlüssige Erklärung und eine Entschädigung.
  - 5 Sie droht damit, sich an die Verbraucherzentrale zu wenden.

2a wenn

2b Varianten 1, 3

2c 1 ... sie sich an den Hersteller wenden.

2 ... Verbraucher etwas reklamieren, bieten viele Firmen Gratisprodukte an.

3 Beim Kauf von Fertigprodukten achte ich immer auf die Zutaten.

## Lesen 2

2 1b, 2a, 3b, 4c, 5a

3a obwohl

3b 1 *Dennoch* leitet einen Hauptsatz ein. Das Verb steht an zweiter Position; 2 *Obwohl* leitet einen Nebensatz ein. Das Verb steht am Ende.

3c Für *obwohl* kann man auch *obgleich* einsetzen und statt *dennoch* kann man auch *trotzdem* schreiben.

## Sprechen 2

- 1 A Wo Nutztiere es gut haben ...; B Urbane Landwirtschaft ...; C Bewusst und maßvoll einkaufen ...; D An einem Wochentag ... auf Fleisch verzichten!

## Sehen und Hören

2 Abschnitt 1:

1 Sie sind auf dem Gelände eines Supermarktes unterwegs und suchen in den Abfalltonnen nach Lebensmitteln, die noch essbar sind.

Abschnitt 2:

1c, e, f

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Abschnitt 3:

- 2 Von den Lebensmitteln, die täglich weggeworfen werden, könnten ein paar Familien leben.  
3 sie einer sozialen Einrichtung, genannt „Tafel“, zur Verfügung stellen.

## Abschnitt 4:

- 1 Er verwertet sie selbst oder verschenkt sie an Freunde und Verwandte.  
2 Er wünsch sich einen sinnvolleren Umgang mit Lebensmitteln, also z.B. eine bessere Politik der Supermärkte in Bezug auf das Wegwerfen von noch genießbaren Lebensmitteln.

## Lektion 9 AN DER UNI

### Wortschatz

- 1a** A Studierende in einer Vorlesung (älteres Aussehen der Personen, Tische/Bänke typisch für Vorlesungssäle)  
B Schüler in einem Klassenzimmer (Alter der Kinder, Tische/Bänke typisch für Klassenzimmer)

in der Schule	an der Uni
die Schülerin / der Schüler	die / der Studierende
die Unterrichtsstunde	die Vorlesung, das Seminar, die Übung
die Abschlussprüfung	das Examen
die Lehrerin / der Lehrer	der/die Dozent/in, der/die Professor/in
die Prüfung	die Klausur
die Kantine	die Mensa
das Schulhalbjahr	das Semester
der Aufsatz / die Facharbeit	die Seminararbeit, die Hausarbeit
das Klassenzimmer	der Hörsaal
das Schulfach	das Studienfach, der Studiengang

- 2a** 1 zusammen lernen, 2 eine Vorlesung besuchen, 3 Fachliteratur in der Bibliothek suchen  
**2b** 1 *sich um einen Studienplatz* bewerben  
2 *sich an einer Universität* einschreiben (= immatrikulieren), bewerben  
4 *seinen Stundenplan* zusammenstellen  
5 *ein Seminar / eine Vorlesung / eine Übung* besuchen  
6 *eine Seminararbeit / eine Hausarbeit / eine Abschlussarbeit* schreiben/verfassen  
7 *ein Referat / einen Vortrag* halten  
8 *eine Klausur* schreiben/ablegen  
9 *ein Auslandssemester / ein Praktikum* absolvieren  
10 *eine Präsentation* halten/machen  
11 *Fachliteratur* suchen/finden  
12 *an Projekten / an einer Exkursion* teilnehmen  
13 *Prüfungen* ablegen/schreiben  
14 *einen akademischen Grad* erhalten/bekommen  
**2d** Schritt 2: wichtige Informationen und Ideen zusammenfassen und kommentieren, Schritt 3: eine Gliederung entwerfen; Schritt 4: den Text formulieren; Schritt 5: die Arbeit Korrektur lesen; Schritt 6: die Seminararbeit abgeben

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Lesen

- 1c 2 International Office, 3 Campus und Kultur, 4 Porträt / Zahlen und Fakten, 5 Zentrale Studienberatung, 6 Studienbeitrag
- 2 1 Metropolregion Ruhrgebiet, 2 370.000 Einwohner, 4 Bachelor/Master/Doktor, 5 38.600 Studierende, 6 Theater, Konzerthallen, Kinos, Museen, Kneipenmeile
- 3 1H, 2D, 3G, 4C, 5F, 7E, 8A
- 4a Anton: Ich möchte jetzt am liebsten was mit Medien studieren.  
Sophie: ... Uni, an der ich noch meinen Master machen kann.  
Juhani: Ich möchte während meines Auslandsaufenthalts möglichst viel vom Kulturangebot nutzen.  
Sara: Mir ist eine gute Betreuung durch die Dozenten sehr wichtig.
- 4b Infolgedessen möchte er nun ... (Z.4); ..., sodass sie jetzt ... (Z.5); Folglich möchte er ...(Z.6)

Konnektor	Präposition	Adverb
sodass	infolge	infolgedessen folglich

## Schreiben

- 1a Anschreiben, Foto, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnis des Schulabschlusses
- 2a Vorstellen der eigenen Person, Grund/Motivation des Schreibens, Zusammenfassungen der eigenen Kenntnisse/Fähigkeiten, z.B. Sprachkenntnisse, Erwartungen an das Studium, berufliche Ziele erläutern
- 2b 1 Mein Interesse an einem Studium an Ihrem Institut, 2 Meine Kenntnisse und Fähigkeiten, 3 Meine Erwartungen an das Studium in Fribourg, 4 Meine beruflichen Ziele
- 3a seine Chancen verbessern, ein Praktikum absolvieren, einen großen Schritt weiterbringen, Kenntnisse vertiefen, Kontakte knüpfen, sich mit der Forschung vertraut machen, sich theoretische Grundlagen aneignen, über Kenntnisse verfügen
- 3b 1 eine Lösung finden, 2 über Kenntnisse verfügen, 4 Verantwortung übernehmen, 5 eine Meinung vertreten, 6 eine Bedeutung haben
- 3c Musterlösung:  
Ich konnte einen guten Eindruck von dem Campus gewinnen.  
Ich habe insgesamt einen guten Eindruck von der Uni.  
Die Dozenten und Professoren haben bei mir einen guten Eindruck hinterlassen.

## Hören

- 2a Wer: Der Leiter des Studentenwerks Hermann Schönfelder  
Wo: Im Studentenwerk der Technischen Universität Bergakademie Freiberg  
Worum: Vortragsreihe für Abiturienten und Abiturientinnen mit dem Thema "Wie gehe ich mit meinem Geld um?"
- 2b Abschnitt 1: 1b, 2b  
Abschnitt 2: 1b, 2c  
Abschnitt 3: 1b, 2a  
Abschnitt 4: 1b, 2a

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Sprechen 2

- 1b Bilder A, B, C: Erntehelferin  
Bilder D, E, F: Umzugshelfer  
Bilder G, H, I: Servicekraft bei einer Sandwichkette

## Sehen und Hören

- 2b FHB: Fachhochschule Brandenburg  
5 anspruchlos – anspruchsvoll; non-verbal – verbal; uninteressant – interessant; irrelevant – relevant; missverständlich – verständlich; atypisch – typisch; desillusioniert – ∅

## Lektion 10 SERVICE

### Einstieg

- 1a der schnelle Transport von Briefen und kleinen Päckchen

### Wortschatz

- 1a 1 Schlüsseldienst, 2 schneller Transport kleinerer Dinge, 3 privater Zusatzunterricht für Schüler, 4 Pizzalieferservice, 5 Reinigungshilfe, 6 günstiger Einkauf gebrauchter Waren, 7 Unterbringungs-möglichkeiten für Haustiere, 8 Bücherbestellservice  
1b 1 Ausgeschlossen? ...; 3 Bald sind knifflige Matheaufgaben ...; 4 Frisch aus dem Steinofen ...; 5 Wir kümmern uns um Ihre Wohnung ...; 6 Bringen Sie uns Ihre gebrauchte Ware ...; 7 Optimale Versorgung Ihres geliebten Vierbeiners ...; 8 Bei uns ist alles Gedruckt erhältlich ...  
2a 1 lieferbar, 2 unschlagbar, 3 erhältlich, bestellbar, 4 unbezahlbar, 5 unersetzlich, 6 lösbar, 7 unverkäuflich, 8 erreichbar  
2b kann geliefert werden  
2c kann nicht verkauft werden  
2d z.B. erreichbar: kann erreicht werden; unschlagbar: kann nicht übertroffen werden; lösbar: kann gelöst werden; lieferbar: kann geliefert werden; etc.

### Hören 1

- 1a ein Artikel, der zu einem besonders günstigen Preis angeboten wird.  
1c Man bekommt ein Angebot zu einem extrem günstigen Preis.  
Das Angebot gibt es nur für eine limitierte Zeit.  
2a **Schlüsselwörter**  
Abschnitt 1: Wer – beteiligt  
Abschnitt 2: Wie – funktioniert – „Sei dabei“  
Abschnitt 3: Erfahrungen – Nutzerin  
Abschnitt 4: Was – Restaurantbesitzerin – überrascht  
Abschnitt 5: Meinung – Marketing-Experte

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 2b** Abschnitt 1: 2  
Abschnitt 2: 1  
Abschnitt 3: 3  
Abschnitt 4: 2  
Abschnitt 5: 3
- 4a** Der Gutschein muss innerhalb einer bestimmten Zeit eingelöst werden.
- 4b** 1 Meistens musste dafür weniger als die Hälfte vom Normalpreis bezahlt werden.  
2 Aber dann war klar, dass die Gäste nicht mehr zufriedengestellt werden konnten.
- 4c** Ein 3-Gänge-Menü wird für 10 Euro wirklich nicht gemacht.
- 4d** 1 Wie kann das erklärt werden?  
2 Wie ist das erklärbar?  
3 Wie ist das zu erklären?  
4 Wie kann man das erklären?

## Lesen 1

- 1a** **SB**: im Discounter, in der Mensa, im Drogeriemarkt  
**S**: in der Apotheke, im Restaurant, in einer Kneipe/Bar, im Feinkostladen, im Blumenladen, in der Boutique
- 2a** Foto A: Eine Person pflückt Blumen; Foto B: Eine Kasse, an der man ehrlich den entsprechenden Betrag für die gepflückten Blumen bezahlen soll
- 2b** 1 Man pflückt die Blumen selbst (Selbstbedienung); das Blumenfeld ist rund um die Uhr geöffnet; man kann sich die Sträuße selbst zusammenstellen.  
2 Man kann spontan auf dem Weg zu Freunden oder zur Familie anhalten und Blumen pflücken, die man dann als kleines Geschenk mitbringt; Spaß am Pflücken; große Auswahl an Blumen  
3 Es ist rund um die Uhr geöffnet; man kann die Blumen selbst schneiden, die Blumen sind frisch und billiger als im Laden.  
4 Ehepaar Oesterdiekhoff: Gute Idee; die Felder sind sehr gefragt; als Besitzer der Felder kann man das Sortiment immer wieder variieren.  
Georg Berger: Gute Idee; jeder Kunde bekommt die Blumen, die er möchte; die Blumenfelder machen nur am Saisonanfang Arbeit; er hat ein neues Hobby gefunden.  
5 Der Kunde wirft am Ende das Geld für den Strauß in eine Büchse am Feldrand. Je nach Größe kosten die Sträuße unterschiedlich viel.

**2c** Etwas ist absolut in Mode.

**3a**

Passiv
1 Über den Zukauf weiterer Felder ist im Hause Oesterdiekhoff bereits nachgedacht worden. (Zeilen 21/22)
2 Mit den Vorbereitungen wird oft schon im Februar begonnen. (Zeilen 27/28)
3 ..., denn im Sommer muss in der Gärtnerei oft bis in den späten Abend gearbeitet werden. (Zeilen 29/30)

**3b** Alle Passivsätze haben kein Subjekt.

- 3c** 1 Es ist im Hause Oesterdiekhoff bereits über den Zukauf weiterer Felder nachgedacht worden.  
2 Es wird oft schon im Februar mit den Vorbereitungen begonnen.  
3 ..., denn es muss im Sommer in der Gärtnerei oft bis in den späten Abend gearbeitet werden.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Schreiben

- 1a ein Drittel bis ein Viertel
- 1b direkte Rede, ausschmückende Adjektive, Eigennamen, Wiederholungen
- 1c Wer nutzt die Blumenfelder? – Was ist das Besondere an den Blumenfeldern? – Warum ist das Blumenpflücken so beliebt? – Wen freut der Trend besonders? – Wie wird am Ende bezahlt? – Wieviel kosten die Blumensträuße?
- 1d Die Sätze sind kurz und bestehen meist nur aus einem Hauptsatz.

## Lesen 2

- 1a Man bekommt Unterstützung und Hilfe bei technischen Problemen mit Elektrogeräten.
- 2a 1 finden, 2 aber, 3 leben, 4 die, 5 oder, 6 können, 7 lassen, 8 Kunden, 9 anwerben/gewinnen

## Hören 2

- 1a Der Mann erkundigt sich über ein Sprach-Dialogsystem nach einer Zugverbindung.
- 2a Abschnitt 1: 1, 3  
Abschnitt 2:  
1 Weil das Sprachdialogsystem ihn nicht richtig verstanden hat.  
2 Er macht ein Geräusch, das das Sprachdialogsystem als „Ulm“ erkennt, und daraufhin fragt es ihn, ob er von Ulm abfahren möchte.  
3 An Telefonate mit seiner Frau.  
Abschnitt 3: 1, 3

## Sehen und Hören

- 1c Die Frau liest Kindern Geschichten vor, es ist also ein „Vorlese-Service“.
- 2a 1 70 Jahre; 2 Vorlesen als Ehrenamt; 3 sie ist selbst eine „Leseratte“, ihr selbst wurde zu Hause auch viel vorgelesen, sie liest auch ihren Enkeln viel vor, sie liest vor allem gern Kindern vor, denen zu Hause nicht viel vorgelesen wird; 4 in Schulen und Bibliotheken; 5 4-5 Kinder, die freiwillig kommen; 6 sie hat früher im Krankenhaus mit Kindern gespielt; 7 es sollten sich mehr Menschen, vor allem auch Männer, für das Vorlesen für Kinder engagieren

## Lektion 11 GESUNDHEIT

### Lesen 1

- 1b positiv: hohes Prestige; gutes Gehalt; Dankbarkeit der Menschen; gute Berufschancen, da vor allem in ländlichen Gegenden großer Ärztebedarf  
negativ: viel Stress; hohe Belastung; harter Alltag im Krankenhaus; schwer vereinbar mit einer Familie; langes, schweres Studium
- 2a 2 Es sollte einem also leichtfallen, ...; 3 Denn dort erwartet einen dann ein Knochenjob, ...

2b

Nominativ	Akkusativ	Dativ
man	einen	einem

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Hören

### 2b Abschnitt 1:

1 gefiel ihr Deutschland schon sehr gut.

2 Das Übersetzen ihrer Papiere dauerte einige Zeit und war kostspielig.

### Abschnitt 2:

3 sowohl um eine Hospitation als auch um einen festen Arbeitsplatz beworben.

### Abschnitt 3:

4 Sie hat Schwierigkeiten, den Dialekt mancher Patienten zu verstehen.

5 Im Arztzimmer besprechen alle Ärzte gemeinsam die weitere Behandlung der Patienten.

### Abschnitt 4:

6 durch eine unbezahlte Tätigkeit vorher kennenlernen.

## Wortschatz

1 Unter einer *Reiseapotheke* versteht man eine kleine Sammlung der wichtigsten Medikamente und Utensilien, die man bei Reisen benötigt, falls man krank wird oder sich verletzt. Dazu gehören zum Beispiel Schmerztabletten, Tabletten gegen Übelkeit, Pflaster, Nasenspray, Augentropfen, etc.

### 2a *Musterlösung*

Mittel	Beschwerden
die Brandsalbe	der Sonnenbrand
das Pflaster	die Wunde, die Verletzung
das Desinfektions-Spray	die Wunde, die Verletzung, der Ausschlag auf der Haut
der Verband	die Wunde, die Verletzung
die Spritze	die Allergie, die Entzündung / Infektion
die Tabletten	die Allergie, der Bluthochdruck, die Entzündung/Infektion, die Übelkeit / das Erbrechen, der Durchfall
die Augentropfen	die Entzündung/Infektion, die Allergie
das Fieberzäpfchen	die Entzündung/Infektion

3 1 nichts, 2 irgendjemand – niemand, 3 welche – keine

## Sprechen 1

1a 1 Rückenschmerzen, 2 Windpocken

## Schreiben

2a A Übergewicht, B Rauchen, C Extremsport

2b +: In der Online-Tageszeitung ...; In einer Fernsehdokumentation ...;

–: Kann man nicht endlich mal damit aufhören, ...; Was sollen Eltern heutzutage ...; Ich bin Fan von Sportarten wie ...

3a Durch Erhöhung ...; Dadurch, dass ...; Dadurch, dass man ...

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

- 3b** Indem man ihre Beiträge zur Krankenversicherung erhöht.  
Indem man ihnen das Rauchen verbietet.  
Durch Erhöhung ihrer Versicherungsbeiträge.  
Dadurch, dass man sie nicht behandelt.  
Dadurch, dass man sie aus der Versicherung ausschließt.

- 3c** Dadurch, dass man Essensgutscheine ausgibt.  
Indem man Essensgutscheine ausgibt.  
Durch die Ausgabe von Essensgutscheinen.

Dadurch, dass Eltern und Kinder gemeinsam trainieren.  
Indem Eltern und Kinder gemeinsam trainieren.  
Durch das gemeinsame Training von Eltern und Kindern.

Dadurch, dass man Süßigkeiten und Softdrinks verbietet.  
Indem man Süßigkeiten und Softdrinks verbietet.  
Durch das Verbot von Süßigkeiten und Softdrinks.

Dadurch, dass man Ernährungsseminare anbietet.  
Indem man Ernährungsseminare anbietet.  
Durch das Angebot von Ernährungsseminaren.

## Sprechen 2

- 1a** A Yoga, B Homöopathie, C Akupunktur  
**1b** 1 Homöopathie, 2 Pflanzenheilkunde, 3 Akupunktur, 5 Wärme- und Kältetherapie, 6 Yoga

## Lesen 2

- 1b** 1 Schulmedizin, Naturmedizin oder Alternativmedizin?  
2 Vorsicht vor falschen Versprechungen  
3 Risiken alternativer Methoden  
4 Überlegungen zur Wahl der Heilmethode
- 2a** die Wirksamkeit klassischer Naturheilverfahren (Zeilen 10-13), Meinungsäußerung: „bewährt“ (Zeile 11), „anerkannt“ (Zeile 12)  
die Erklärungen, mit denen „alternative Verfahren“ begründet werden (Zeilen 16/17), Meinungsäußerung: „ohne dies objektiv begründen zu können“ (Zeile 17)  
die Vorstellung, dass „alternative“ Heilmethoden auf keinen Fall schaden können (Zeilen 22/23), Meinungsäußerung: „fälschlicherweise“ (Zeile 24), „angeblich“ (Zeile 25)  
das Versprechen, einen Patienten mit teuren Therapien komplett zu heilen (Zeilen 40-42) Meinungsäußerung: „Besonders kritisch sollten Sie sein, wenn ...“ (Zeile 37)
- 2b** die Wirksamkeit klassischer Naturheilverfahren: p  
die Erklärungen, mit denen „alternative Verfahren“ begründet werden: n  
die Vorstellung, dass „alternative“ Heilmethoden auf keinen Fall schaden können: n  
das Versprechen, einen Patienten mit teuren Therapien komplett zu heilen: n
- 3a** 1 dies objektiv begründen; 2 objektive  
**3b** 2  
**3c** 1 unerprobte Therapien anwendet; 2 unerprobter Therapiemethoden

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Sehen und Hören

2b

Räume/Orte	Objekte im Krankenhaus	Tätigkeiten
das Patientenzimmer, die Rezeption, das Schwesternzimmer, das Büro des Chefarztes	die Uhr, die Tabletten, das EKG, der Tropf, die Spritze	die Arbeit mit Akten, die Tablettenvergabe, die Besprechung, Wunden behandeln und Verbände wechseln, Spritzen geben, Blut abnehmen

- 2d Abschnitt 1:  
 1 2 Medikamente kontrollieren, 3 Übergabe vom Nachtdienst, 4 Teambesprechung, 5 die Patienten werden geweckt, manche gewaschen  
 2 Weil ihre Mutter Krankenpflegerin war und wir ihr das Gefühl gefällt, dass man den Patienten gut tut, da sie das Krankenhaus meist gesünder verlassen als sie es betreten haben.
- Abschnitt 2:  
 1 Teamfähigkeit, Flexibilität, Organisationstalent  
 2 Ärzte schätzen die Arbeit des Pflegepersonals mehr.  
 3 Dass die Patienten das Krankenhaus zufrieden und gesund verlassen, liegt zu einem großen Teil an der Arbeit des Pflegepersonals.

## Lektion 12 SPRACHE UND REGIONEN

### Hören 1

- 1a 4: Schweiz, Deutschland, Frankreich, Niederlande
- 2a Der Versuch des Schweizer Extremsportlers Ernst Bromeis, 1200 km von der Rheinquelle in der Schweiz bis zur Mündung in die Nordsee in den Niederlanden zu schwimmen.
- 2b 1 Von der Rheinquelle auf 2500m Höhe in den Schweizer Bergen bis zur Mündung in die Nordsee in den Niederlanden.  
 2 1200 km  
 3 11°C  
 4 Handschuhe, Ganzkörper-Neoprenanzug, Neopren-Socken, 2 Neopren-Badehauben  
 5 Bis zu 60 km  
 6 Bromeis trinkt Tee und nimmt Energieriegel zu sich und zieht sich etwas zurück.
- 3a Wasser als Ressource, das Training als Vorbereitung, wasserscheue Menschen, die Motive von Bromeis, Schwimmen als Erfahrung, das Team von Bromeis
- 3b Das Wasser war zu kalt.
- 3c 1 Aktion, 2 hinunterschwimmen, 3 Mündung, 4 Herausforderung, 5 Schwimmer, 6 niedrig, 7 Extremsport, 8 Wasser, 9 Projekt, 10 zum Nachdenken bringen
- 7a schnell sprechende – langsam sprechenden – leicht anders klingenden
- 7b 2 begeistert applaudierende Zuschauer, 3 bezahlte Rechnungen, 4 schon lange bezahlte Rechnungen
- 7c Nicht abgeschlossen, aktive Bedeutung: 1, 2  
 Abgeschlossen, passive Bedeutung: 3, 4
- 7d 2 das SMS schreibende Mädchen, 3 die in Schweizerdeutsch verfassten E-Mails, 4 die Silben verschluckenden Sprecher, 5 eine in kurzer Zeit gelernte Sprache, 6 eine verloren gegangene Sprache

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Sprechen

- 1 Schritt 1, 3: A Fahrradtouren den Rhein entlang, B Im Kanu den Rhein hinunter, C Auf dem Schiff den Fluss entdecken, D Schlösser und Burgen, E Wo der Rhein entspringt: der Tomasee

## Wortschatz

- 1a 1 türkis, 2 das Schlagobers, 3 das Sakko, 4 die Krawatte, 6 der Kaffee, 7 der Schal  
 2a 1 Das österreichische Wort „Sessel“ bezeichnet in Deutschland einen „Stuhl“. Beim Wort „Sessel“ handelt es sich um einen sogenannten „falschen Freund“, da es das Wort auf Österreichisch und auf Hochdeutsch gibt, es aber unterschiedliche Dinge bezeichnet.  
 2 Das deutsche Wort „Aprikose“ ist gleichbedeutend mit dem österreichischen Wort „Marille“.  
 3 Wenn man in der Schweiz sagt: „Einem ein Telefon geben“ bedeutet das in Deutschland „jemanden anrufen“.  
 4 In Österreich sagt man „Schlag(ober)s“, in Deutschland „Sahne“.

2b

Österreich	Deutschland	Schweiz	Deutschland
die Eierspeis(e)	das Rührei	parkieren	parken
der Bub	der Junge	das Velo	das Fahrrad
angreifen	anfassen	zügeln	umziehen
der Paradeiser	die Tomate	grillieren	grillen
die Marille	die Aprikose	die Traktanden (pl.)	die Tagesordnungspunkte
der Topfen	der Quark	allfällig (auch österr.)	eventuell, möglich

## Lesen

- 1a 1 Wo spricht man Ihrer Meinung nach das beste Hochdeutsch?  
 2 Wird in Hannover Dialekt gesprochen?  
 3 Gibt es in Hannover regionale Ausdrücke oder sprachliche Besonderheiten?  
 4 Spricht die Jugend in Hannover noch den regionalen Dialekt?
- 1c A Hochdeutsch – eine künstliche Sprache?  
 B Die Entstehung des Hochdeutschen  
 C Hochdeutsch als gemeinsame Sprache  
 D Die Zukunft der Dialekte
- 1d 2 Johannes Gutenberg, 3 Vorbild, 4 Entwicklung, 5 Konrad Duden
- 3a Gegensatz
- 3b
- Jugendliche in deutschen Großstädten sprechen fast nur noch Hochdeutsch. Dagegen wird man auf dem Land auch in Zukunft noch Dialekt hören.
  - Während Jugendliche in deutschen Großstädten fast nur noch Hochdeutsch sprechen, wird man auf dem Land auch in Zukunft noch Dialekt hören.
  - Im Gegensatz zu den Menschen auf dem Lande sprechen Jugendliche in deutschen Großstädten fast nur noch Hochdeutsch.

# LÖSUNGSSCHLÜSSEL KURSBUCH

## Schreiben

- 4a** 1 Angestellte, 2 Heranwachsende  
**4b** 1 Angestellten, 2 Heranwachsende

## Hören 2

- 1** Österreich, Liechtenstein, Deutschland, Belgien, Luxemburg, Italien, Schweiz  
**2a** Mehrere Amtssprachen in einem Land  
**2b** Aussage 1: Foto C, Aussage 2: Foto A, Aussage 3: Foto B  
**2c** Luxemburg: 2/3 der Zeitungsartikel sind auf Deutsch; Deutsch wird in der Grundschule gelernt  
Südtirol: Deutsch ist dem Italienischen im öffentlichen Leben gleichgestellt; alle offiziellen Schilder sind zweisprachig; Beamte müssen zweisprachig sein; Eltern können wählen, ob sie ihre Kinder in eine deutsch- oder italienischsprachige Schule schicken; die jeweils zweite Sprache lernt man in der Grundschule ab der zweiten Klasse als Fremdsprache  
Belgien: Es gibt eine deutschsprachige Gemeinschaft mit einer eigenen Verwaltung; in dieser Gemeinschaft wird ausschließlich Deutsch gesprochen; alle öffentlichen Schilder sind auf Deutsch; es gibt eine deutschsprachige Tageszeitung und einen deutschsprachigen Radiosender; im staatlichen Fernsehen gibt es deutschsprachige Sendungen; in der Grundschule ist der Unterricht auf Deutsch  
**3a** -s- steht nach -ung, -ion, -tum, keit, -schaft, -heit, -ling, -ität

## Sehen und Hören

- 2** Sprache: Plattdeutsch  
**3** Abschnitt 1: Die Szene spielt in Norddeutschland (Niedersachsen). Die Personen unterhalten sich auf Plattdeutsch über neue Musik auf Plattdeutsch.  
Abschnitt 2:  
1. „Plattsounds“ ist ein plattdeutscher Musikwettbewerb für junge Musiker zwischen 15 und 30 Jahren.  
„Plattsounds“ ist ein Versuch, um zu zeigen, was mit Plattdeutsch alles möglich ist. Dass das Lebensgefühl junger Menschen ausgedrückt werden kann. Dass es auch innovativ ist, moderne Musik auf Plattdeutsch zu machen.  
Abschnitt 3:
- die „Tüdelband“: Musiker aus Hamburg, möchten moderne Musik mit dem traditionellen Plattdeutsch verbinden
  - der Wettbewerb: Möchte ein Plattdeutsches Musiknetzwerk etablieren, mit Hilfe von modernen Medien wie Internet; es ist geplant, den Wettbewerb auch außerhalb Niedersachsens zu etablieren.
  - die Internetplattform: soll ein Netzwerk werden für junge Menschen, die gerne auf Plattdeutsch Musik machen; die Internetseite ist zweisprachig (Hochdeutsch und Niederdeutsch); Bands und Musiker können ihre Audio- und Videopodcasts präsentieren und ihre Informationen austauschen
- Abschnitt 4:
- Plattdeutsch
  - um zu zeigen, wie Musik die Generationen verbindet
  - Plattdeutsch kann in jeder Musikrichtung benutzt werden, der Wettbewerb ist für alle Beiträge offen; die alte und neue Generation nähern sich einander an, indem junge Menschen (die vermehrt die regionale Varietät nicht mehr sprechen) in Dialekt singen und sich alte Menschen offen für neue Musikstilrichtungen zeigen (der alte Mann hört Heavy Metal)